IMT Nuremberg Archives

H – 3719

International Court of Justice

H3719 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number D-566 was introduced into evidence as Exhibit Number GB-201 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3719 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document D-566 No. GB-201 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

H3719 - 0004

CITY OF NURNBERG: SS

Before me, WALTER H. RAPP, Captain, Cavalry, ASN O-454231, an officer duly qualified to take oaths, appeared Oberleutnant Z.S. PETER-JOSEF HEISIG, to me known, who in my presence signed the foregoing statement consisting of two pages in the German language, and swore that the same was true on the 27th day of November 1945.

Walter H. Rapp
WALTER H. RAPP
Captain CAV
O-454231

H3719 – 0005

ERKLÄRUNG

Durch die Nachricht, dass deutsche Unterseeboots-Offiziere unter der Anklage des Mordes an allierten Schiffbrüchigen Seeleuten stehen, fühle Ich mich verpflichtet, folgende Aussage zu machen.

Im September des Jahres 1942 war Ich als Oberfähnrich zur See Teilnehmer an einem Unterseeboots-Wachoffizier-Lehrgang (U.W.O.-Lehrgang) bei der II. Unterseeboots-Lehrdivision (2te. U.L.D.) in Gotenhafen-Oxhoeft kommandiert.

Ende des Monats September, es kann auch Anfang Oktober gewesen sein, hielt Grossadmiral Dönitz, damals noch Befehlshaber der Unterseeboote, eine Besichtigung ab. (Unterlagen über das genaue Datum dieser Besichtigung befinden sich in einem Tagebuch bei meinen Eltern und sind mir im Augenblick nicht zugänglich). In der Zeit zwischen 10.00 Uhr und 11.45 Uhr besprach dabei Grossadmiral Dönitz die militärische Lage im Theatersaal der II. U.L.D.

In dieser Lagebesprechung, wobei Ich seine Wörter klar und deutlich hörte, führte Admiral Dönitz dem Sinne nach aus:

Die Erfolge der Unterseebootswaffe seien im Augenblick zurückgegangen. Der Grund dazu sei die lebhafte gegnerische Luftüberwachung. Es sei jedoch zu erwarten, dass auf Grund der Entwicklung neuer Fla-Waffen in wenigen Monaten die alten Erfolge wieder erreicht werden. Hitler habe ihm, Dönitz, persönlich versichert, dass die Unterseeboote bevorzugt mit den neuen Fla-Waffen ausgerüstet würden.

Auf Anfrage eines Offiziers bezüglich eines Artikels in der "Deutsche Allgemeine Zeitung" über den Schiffbau in den U.S.A., antwortete Admiral Dönitz:

Durch Nachrichten aus Amerika seien wir genötigt, mit der Möglichkeit zu rechnen, dass in den vereinigten Ländern monatlich mehr als 1 000 000 B.R.T. Handelsschiffsraum neu in Dienst gestellt würden. Dies sei mehr Schiffsraum, als auch bei guten Erfolgen der Unterseeboote versenkt würde. Der Engpass der Allierten liege allein in der Frage, diese Neubauten mit Personal zu besetzen. Der Weg über den Atlantik sei den Seeleuten zu gefahrvoll, sodass sie sogar unter Zwang an Bord der Schiffe gebracht werden müssten. Hier sei der Punkt, wo wir, die Unterseebootsbesatzungen, zufassen müssten. Er stelle deshalb die Forderung an uns, von jetzt ab den U-boots Krieg gegen Schiff und Besatzung total zu führen. Das heisst: es darf nach Möglichkeit kein Seemann eines versenkten Schiffes mehr nach Hause kommen. Nur so könne der Nachschub nach der Englischen Insel schwer gefährdet werden, und nur so könnten wir die allierte Handels-

B 039240

H3719 – 0006

schiffahrt auf die Dauer empfindlich treffen. Dadurch würde es dem Gegner unmöglich seine Neubauten auch einzusetzen, da ihm ja keine Besatzungen mehr zur Verfügung ständen. Nach der Versenkung eines Schiffes müsse der Besatzung jede Möglichkeit der Rettung durch die Zerstörung aller Rettungsmittel genommen werden.
Die Ausführungen des Admirals Dönitz wurden von allen Anwesenden, mit denen Ich mich nachträglich darüber unterhielt, einstimmig und unzweideutig so verstanden, dass nach der Versenkung eines Schiffes der Besatzung jede Möglichkeit der Rettung in Booten, auf Flössen und wie es auch immer sei, geraubt werden müsse und die Vernichtung der Besatzung mit allen Mitteln anzustreben sei.
Diese Art der Kriegsführung war für mich wie auch für die meisten meiner Kameraden völlig neu. Auf Grund der Autorität, die Admiral Dönitz darstellte, wurde sie jedoch von manchem voll und ganz akzeptiert. Aufsteigende Bedenken versuchte er schon im voraus damit zu entkräften, dass er auf den Luftkrieg und die Bombardierung verwies.
Ich erinnere mich noch an Einzelheiten dieser Ansprache, es ist mir jedoch in diesem Rahmen nicht möglich, sie alle anzuführen.

Peter-Josef Heisig

B 039212

H3719-0006A

D- 566

H3719 – 0007

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL

D.566

H-3719

G. B. EXHIBIT

N° 201

B 039239

201
Filed Jan. 14, 1946
H3 refiling
seq.

G. B. EXHIBIT

3

H3719-0008

3 pages